

Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 496.

Montag, den 23. Oktober

1893.

Elternabende für die Volkserziehung.

Volkserziehung erkennen immer mehr, daß die Erziehung des Menschengeschlechts aus sozialer Angst und Noth ein pädagogisches Problem in sich schließt und daß neben der Beseitigung materieller Noth die Befreiung eines geistigen Nothstandes zu erstreben ist. Die verschiedensten gemeinnützigen Vereine suchen darum in der Erkenntnis, daß mit der wahren Bildung die Befähigung zum Glück wächst, durch Volkserziehungsmittel und ähnliche Veranstaltungen der verschiedensten Art die „Masse der Bildungshungrigen“ nach Kräften zu stillen, den „Niß zwischen Gebildeten und Ungebildeten“ zu überbrücken und Volkserziehung zu erstreben, indem sie das Volk zur Würdigung der Lebensverhältnisse und zur Schätzung der Güter nach ihrem wahren Werthe anleiten. Besonders segensreich in diesem idealen Bestreben verdienen die sogenannten Elternabende zu wirken, welche schon in verschiedenen Orten Deutschlands mit vielem Erfolg eingeführt sind und ihren hauptsächlichsten litterarischen Vertreter in dem Schuldirektor Julius Tischedorf in Dohna bei Dresden („Die Elternabende und ihre Stellung zum Volksschulziel“, Dohna 1891, Otto Naumann, Preis 40 Pf.) gefunden haben.

Die Elternabende vereinigen zu geeigneten Zeiten die Eltern der Kinder, die Freunde und Förderer einer ganzen Schule oder nur die Eltern (besonders die Mütter) der Schüler einer Schulkasse zur Pflege vertrauensvoller Beziehungen, an den Vortrag eines Lehrers, Arztes oder Geistlichen sich anschließender Beratungen, sowie zur gegenseitigen Unterstützung und zum „Hand in Hand Gehen“ bei der schwereren Arbeit der Jugenderziehung. Die Elternabende wenden sich also an die Familie, an die Umpole aller sozialen Gebilde, an die rechte Stelle, von welcher aus alle wahre Reform der Lebenskreise beginnen muß; sie wenden sich vor Allem an die Mütter als an die wahren Stützen der Gesellschaft und wollen, um mit Recht zu reden, am „grüßten und schwersten Problem, was dem Menschen aufgegeben werden kann“, an der Erziehung mitarbeiten, indem sie besonders die rechte Beziehung, die sitzende und nützliche Uebereinstimmung zwischen Haus- und Schulerziehung herzustellen suchen.

Das Haus ist bekanntlich die natürlichste und wichtigste Erziehungsstätte, welche durch die Macht der ersten Eindrücke den Grund im Geistesleben des Kindes legt. Die Schule bildet nur Ergänzung zur Familienerziehung. Sobald das Kind die Schule besucht, gehört es zwei Erziehungsstätten und zwei Erziehungsgewalten an. Die Erziehung selbst ist eine getheilte. Einheitlichkeit der Erziehung ist aber unerbittliche Bedingung zur Bildung religiös-sittlicher Charaktere. Am allerwichtigsten nicht die Bildung der Volksschule, wenn nicht die häusliche Erziehung in ihrer Hand geht.

Reider klagt aber der Lehrer gerade in unserer Zeit, welche die Heilung fast aller Schäden, ja oft Unmöglichen von der Schule verlangt, so vielfach, daß letztere zu wenig oder in verkehrter Weise vom Hause unterstützt wird. Diese Klage ist zugleich eine Anklage. Denn wie wenig wird zur Hebung und zur Förderung eines rechten Erziehungsgeistes in der Familie gethan! Woher soll Verständnis so mancher Vaters, so mancher Mutter für das schwere Werk der Jugenderziehung kommen, Verständnis für den wichtigsten und geheimnißvollsten aller Vorgänge, den Erziehungsprozeß eines Menschen! — Bildungseinde, denen besonders die Volksschule als Kulturanstalt der großen Masse ein Dorn im Auge ist, suchen dazu den Lebensnerv der Schule, das zwischen Schule und dem Hause herrschende Vertrauen, wesentlich dadurch zu stören, daß sie die Volksschule und ihre Arbeit in den Augen des Volkes heruntersetzen. Viele Familien unserer Großstädte, in denen leider die Mütter beim besten Willen nicht ihren Kindern leben kann, vielmehr in der That fast am häuslichen Herde ist, viele Familien, in denen der Geist der Leichtgläubigkeit gefundenes Familienleben, gute Familienethik vernichtet hat, besitzen gar keine Idee mehr von ihren angeborenen Elternpflichten, haben die richtige Vorstellung, als übernehme die Schule die gesammte Erziehung. „Es ist dies ein tiefbeflagendes Verhältniß, da er die Familienerziehung gewissermaßen konstatirt erklärt, damit aber zugleich dem Familienleben und der Ehe den bedeutsamen sittlichen Hintergrund raubt!“

Aber ohne Einsicht keine Aussicht! — Die wohlmeinende Stimme der Elternzeitungen, wie die „Cornelia“, bringt leider nicht in die breite Masse des Volkes. Hausaufgaben aber, die den Eltern Einblicke in das Wirken der Schule gestatten, verursachen oft Klagen wegen Ueberbürdung, wenn die Eltern den Fleiß der Kinder nicht nach der Intensität der Arbeit, sondern nach der verbrauchten Zeit bemessen. Zeitsuren und Schulprüfungen wiederum geben Anlaß nach Herribder vom Kinde und von der Arbeit der Schule. Mittel dieser Art werfen somit nicht zur rechten Arbeit und Harmonie.

Am besten dürften neben mündlichen Berichten, neben persönlichen Besuchen, die dort, wo es angeht, der Lehrer dem Elternhause seiner Jütlinge abstatte, die Elternabende gleichsam als Konferenzen zwischen der Schule und dem Hause zur gewünschten Einsicht berufen und die „Wasserlein der Einsicht zu einem Strome zusammenleiten“. Die Elternabende könnten dem Hause schonend nahe legen, daß die Schule nicht mehr Erbin des Hauses, sondern nur Freundin, Beraterin, Mitarbeiterin sein kann; daß somit für Mithilfe in der Erziehung in weit höherem Maße das Haus als die Schule verantwortlich zu machen ist. Vielleicht bringen so die Elternabende manche Familie auf einen höheren sittlichen Standpunkt und bähnen Gesundung des gefährdeten, kranken Familienlebens an.

Im Mittelpunkt des Interesses der Elternabende steht als höchstes Wertobjekt das Wohlfinden des Kindes, die „lebendige Zukunft des Staates“. Das Kind gelangt unter schärferer Kontrolle, es erfährt mehr Schonung und Rücksicht, wenn der Schule in den Elternabenden bekannt wird, daß es mit einem körperlichen Gebrechen, welches Störungen im geistigen und moralischen Leben zur Folge hat, behaftet ist, an Blutarth, hochgradiger Nervosität leidet; daß der Vater ein roher Trinker, die Mutter eine stille Duderin ist, daß der sinnliche Profluvium unter den Trümmern des Familientempels begraben wurde. — Auf diese Weise werden die Elternabende zu einem trefflichen Mittel im Kampfe gegen die betrübendste Erscheinung unserer Tage, die Schülerelbstmorde. Ein Wort zur rechten Zeit vermag da manches Mißverhältniß zu lösen.

Das Haus wiederum erhält Gelegenheit, Wünsche und Bedenken anzubringen. Oft ist es falsch über die Anlagen des Kindes unterrichtet, verwehrt z. B. leicht körperliche Anstrengung mit geistigem Leben. Mancher Irrthum kann beseitigt, mancher Aufschub über Wahl geeigneten Lerngangs, passender Lektüre und des Berufs erlicht werden.

Berathen erweckende Beratungen bewirken, daß der Lehrer der Stadt den Eltern nicht mehr ein Fremder bleibt, dessen Namen ihnen kaum bekannt ist, dem sie daher keine Rücksichtnahme zu schenken glauben. Mit vielen Bestimmungen der Schulordnung, der Gesundheitspflege wendet sich der Lehrer alsdann erfolgreicher an die Eltern. Bei Verhängung von Strafen kann ferner die elterliche Autorität mit herangezogen werden.

Kenntniß der Eltern ermöglicht sodann Schlässe der Analogie auf das Kind. Es giebt ja Familiencharaktere, Familientemperaturen! — Und gerade unsere Zeit verlangt Ausprägung des Einzelcharakters, will keine unelbständigen Schablonenmenschen, fordert darum volle Berücksichtigung der Individualität. Die meisten Klagen der Eltern gipfeln aber darin, daß die Massenerziehung der Schule im Gegensatz zur Einzelziehung zu viel über einen Kamm schert. Da die Eltern oft tiefe Blicke in das Gemüthsleben des Kindes thun können, ließe sich mancher Gegensatz durch eheliches Aussprechen der klaren Wahrheit mildern oder beseitigen und mancher Konflikt beseitigen, der leicht dadurch entsteht, daß der Schüler noch unreif ist und durch die Unreife der Anschauung seine Urtheile über die Schule ungünstig beeinflusst. — Die Volksschule muß das Vertrauen Aller besitzen, braucht Frieden!

Die Stellung des Lehrers in der Gemeinde wird durch die Elternabende eine gefegnetere. Mancher, der die Schule nur von außen kennt, infolge dessen Lehrarbeit als Drill und Abdrillen gering schätzt, müßte eine Ahnung von der Höhe des Unterrichts erhalten, wenn er fest, wie ein auf psychologischem Beobachten sich aufbauendes Individualisieren im geistigen Erziehungsprozeß todtet Stoff in lebendige Kraft umwidmet und eine Erkenntniß zu größerer Klarheit erhebt. — Gerade die Gegenwart verlangt vom Lehrer, daß er seine Thätigkeit nicht bloß auf das enge Schulzimmer beschränkt, sondern als Volkserzieher und echter Jünger Pestalozzi ein Herz für das Volk hat, ernstlich und redlich mit Hand anlegt zur Lösung der Aufgaben seiner Zeit, mitarbeitet in Volkserziehungsvereinen. Die Elternabende sind eine treffliche Stätte für diese Mitarbeit. Hier gilt es, auf eigenem Gebiete zu bleiben, die Pädagogik nach allen Kräften anzubahnen.

Unsere Volksschule endlich wird durch die Elternabende immer mehr zu dem, was sie in unserer, über Berwilderung der Jugend klagenden Zeit sein soll, eine Erziehungsanstalt. Das Interesse, welches die Eltern beim ersten Schulkange ihres Kindes für die Schule bekunden, bald aber erlahmen lassen, bleibt dann wach und wächst. Ein familiärer Ausdau des Schullebens findet statt als bestes Gegengewicht gegen harte Schulbürokratie, welche in dem Lehrer mehr eine Art „Bildungspolizei“ erblickt. Unsere großen Bildungsorte erhalten mehr „pädagogische Seele“. — Die deutsche Volksschule aber, die heute neben der Goldbacher „Armee“ das behelbende Kosenbittel spielt, dürfte bald das „Kleinod“ des deutschen Volkes werden, wenn die Eltern-

abende mit zu der Erkenntniß geführt haben, daß nur „der“ Staat am reichsten ist, dessen Jugenden am sorgfältigsten erzogen wird.

Diese kurze Betrachtung zeigt, mit welcher Fülle von Gewinn die Elternabende in unserer ersten Zeit zu wirken vermögen. Wägen sich doch allerorts zahlreiche selbstlose Volkserzieher finden, die frisch und freudig, mit warmem Herzen an schlichte, einfache Veranstaltungen von Elternabenden gehen!

Politische Tages-Bundschau.

— Die in der nächsten Woche in Berlin erneuten Konferenzen der Finanzminister der bedeutendsten Bundesstaaten werden hauptsächlich der Befreiung der noch schwebenden Meinungsverschiedenheiten in der Weinsteuerfrage gewidmet sein. Gelingt die Verständigung, so wird alsbald die Zustimmung des Bundesraths eingeholt werden. Man glaubt immer noch, dem Reichstag das ganze Steuerhübel bei Beginn der Session vorlegen zu können. Auch die Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien sollen unverzüglich im Reichstag eingebracht werden.

— Die im Großherzogthum Baden sich vollziehenden Erneuerungsarbeiten zur zweiten Kammer, zu welcher am 19. Oktober die Wahlmännernwahlen stattgefunden haben, beanspruchen ein weit über das Reich dieses einzelnen Landes hinausgehendes Interesse. Baden hat ja von jeher in der nationalen Politik eine besonders hervorragende Stellung eingenommen, und der große, die gesammte innere Lage in Deutschland beherrschende Gegensatz zwischen liberalen und ultramontanen Anschauungen kommt nirgends schärfer und entscheidender zum Ausdruck als in Baden. Die badesche zweite Kammer bestand bisher aus 32 Nationalliberalen, 21 Ultramontanen, 6 Freisinn-Demokraten, 2 Sozialdemokraten und 2 Konservativen. Die Nationalliberalen hatten also unter den 63 Mitgliedern die Mehrheit, aber die deutbar geringste. Das hat sich nun geändert. Die Nationalliberalen verloren definitiv zwei Sitze, wodurch die nationalliberale Mehrheit im badeschen Landtag gebrochen und das Ziel erreicht ist, daß die gesammte Opposition Badens seit Jahren erstrebt. Es ist zwar nicht gelungen, dem gemäßigten Liberalismus die vernünftige Niederlage zuzufügen, auf welche die gesammte Opposition gerechnet; die nationalliberale Partei bleibt auch jetzt noch die stärkste in der Kammer. Aber die beherrschende Stellung, welche die Partei bisher einnahm, ist dahin. Der Umstand, daß außer den Nationalliberalen die Freisinnigen allein eine Einbusse erlitten haben, der kein Gewinn gegenübersteht, sollte den liberalen Parteien die Lehre geben, hier fest gegen die Reaktion zusammen zu gehen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Ansichten. Dem Hamburger Korresp. zufolge wird Fürst Bischoff nicht in nächster Zeit nach Berlin überföhren; er hält sich in Friedrichshagen sehr behaglich. Die Fürstin ist Sonntag Abend 10 Uhr aus Schönhausen zurückgekehrt. — Birgow hat sich der Freier leuchtender Dekorations durch eine Reise mit der Familie nach Dresden entzogen. Trodem laufen in seiner Wohnung zahlreiche Adressen, Namenspenden und Telegramme ein.

* Berlin, 23. Okt. Nach einem amtlichen Bericht ist bei der Mollereibeherrscherin Dürropf aus dem Berliner Bezirk Riga Dorf Cholera asiatica festgestellt. — Eine am Freitag stattgehabte Volksversammlung, in der die Vegetarier die Gründung einer neuen naturgemäßen lokalen Partei beschloßen, ist ergebnislos verlaufen, da die Sozialdemokraten bogen protestirten. Derselben berief die Versammlung der freien vegetarischen Vereinigung stürmisch. — Für die Berliner Landtagswahlen ist jetzt das Kompromiß zwischen Konservativen und Christlich-Sozialen zu Stande gekommen, und die gemeinsamen Kandidaten sind benannt. Es befinden sich keine konservativen Männer von Bedeutung darunter, nur bekannte Antikritiker und Jüstler. — Eine Preisdeleibungsklage wegen Verleumdung des ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Polen, Freiherr v. Soben, wurde am Sonnabend vor dem Berliner Landgericht I gegen den Oberstaatsanwalt der „Post“, „Strebhorn“, verhandelt. Die Grundklage bildeten abwärtige Behauptungen der „Post“, über den bevorstehenden Rücktritt des Gouverneurs. Der Verteidiger trat für Freisprechung ein, auf welche auch der Gerichtshof erkannte, da der Angeklagte in der guten Absicht gehandelt habe, die Interessen der Kolonialverwaltung wahrzunehmen, und über die Schugrenzen des 190 nicht hinausgegangen sei.

* Jubiläum des Königs von Sachsen. Seitern Vorkriegs fand anläßlich des 50-jährigen Militär-Jubiläums des Königs von Sachsen für die Truppen königlich-sächsischer und katholischer Konfession getrennt Festgottesdienst statt. Dem evangelischen wohnten der Großherzog und der Großherzogin von Bayern, die Generalität, zahlreiche fremde Offiziere und 2000 Mitglieder der Militärvereine bei, dem katholischen die Prinzen des königlichen Hauses. Nach Beendigung des Gottesdienstes hielt Prinz Georg eine Ansprache an die Truppen, worin er die Verdienste des Königs hervorhob. Prinz Georg erinnerte in seiner Ansprache an die hervorragende Theilnahme des Königs Albert an den Kämpfen bei den Däppler Schanzen im Jahre 1849, an dem verhängnisvollen Brige von 1866 und an dem rühmreichen Kriege gegen Frankreich, besonders in den Schlachten bei St. Privat, Beaumont und Sedan sowie an den Kämpfen vor und um Paris. Die Armee könne den Tag nicht

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 23. October, Nachmittags 4 Uhr:
505. Abonnements-Concert
des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Franz Novak.

Abends 8 Uhr:
506. Abonnements-Concert
des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Franz Novak.

Bericht über die Preise für Naturalien und
andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden
vom 15. October bis incl. 21. October.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various goods like flour, oil, sugar, and their current prices.

Thran. Reinschmelzenden neuen Medicinal- und Dampf-Leberthran. Christian Tauber, Droguenhandlung, Wiesbaden, Kirchgasse 2a.

Mieth-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27. Villa, 5 Minuten vom Hochbrunnen, sofort preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen.

Eine gebildete Dame, perfect english und französisch, Buchhaltung, Stenographie, Schreibmaschine erlernt, sucht Stellung in einem großen Geschäft.

4 Bärenstrasse. Bärenstrasse 4. Zu unerreich billigem Preise neu eingetroffen. Mk. 2.50, Mk. 3.50, Mk. 5.35, Mk. 7.—, Mk. 7.50. Hochfeine Changeant Nouveantes Ia Qual., garantirt reine Wolle, das vollständige Kleid 6-7 Mtr. à 12 Mk.

Zurückgesetzte Manufacturwaaren. In dem Neubau des Herrn Schreinermeisters Limbarth, 8. Ellenbogengasse 8, sind folgende, aus einem bedeutenden Engros-Hause herrührende Lager-Vorräthe zum gänzlichen Ausverkauf angelegt.

Sämmtliche Waaren sind ausnahmslos von nur guter Qualität und bieten, so lange der Vorrath reicht, dem Publikum Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Statt jeder besonderen Anzeige. Am 21. d. M. verschied zu Wilhelmshöhe unser guter Bruder, Herr Rechtsanwalt Kleinschmidt, was wir Freunden und Bekannten tiefbetrubt mittheilen.

Vorzügl. Speisefarctoffeln "Anderjen", im Centrum der Stadt mit gutgehendem Speereigenschaft preiswerth zu verkaufen. Ohersten an F. Münz, Langgasse 18.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Unheilbar.

Novelle von Konrad Tetmann.

Nolf war ihr treu geblieben, wäre es geblieben, auch wenn sie wirklich unheilbar gewesen, wenn wirklich die Mauern des Irrenhauses sie für immer eingeschlossen hätten. Nolf zu denken schon, daß Nolf an ihrer Stelle eine Andere in sein Haus eingeführt, ihrem Kinde eine andere Mutter gegeben hätte, das würde zum Besten führen müssen. Wie kam denn dieser alte Mann dazu, ihr eine so ungeschickliche Rüge ins Gesicht zu sagen? Wer erlaubte ihm, Nolf so zu beschimpfen? Wachte er sich nur ein Vergnügen daraus, ihr etwas so Unerhörtes einzureden? Oder hätte er sie etwa doch erkannt und wollte sie abfällig quälen? War er überhaupt gar kein wirklicher Mensch, sondern nur ein böser Dämon, der die Gestalt dieses Mannes angenommen hatte, um ihr höhnisch erfindend die wohnige Sehnsucht und das heisse Glücksgelächter zu erdrücken, die ihre Brust durchwogten, nun sie der Heimath und der Liebe wieder entgelagert?

Immer weiter rollte und stampfte der Zug. Die Menschen wechselten um Frau Käthe her, ohne daß sie es gemahrte. Sie mußten nun bald dahinein sein. Der alte Mann ihr gegenüber aber sah ganz unbeweglich, die Arme über der Brust verschränkt, und ihr war's, als blickten seine Augen sie herausfordernd an, als spiele ein triumphirendes Räthsel um seine breiten, trocknen Lippen. Sie begann diesen Mann zu hassen. „Wenn nun solch' eine Unheilbare plötzlich doch wieder gesund wird und wieder ihres Mannes Frau sein will?“ rief sie ihm mit einem Male mitten aus ihren wogenden Gedanken heraus zu. Ihre Stimme klang beläufig drohend.

Der Alte sah sie erkannt an, fuhr aber dann mit dem Zeigefinger seiner Rechten ein paar Mal abweisend durch die Luft und sagte: „Nüßt ihr nichts, nüßt ihr gar nichts. Sie ist gesund, und damit auch, ganz aus. Hebräens: das kommt auch nicht vor, kommt gar nicht vor.“

Frau Käthe stieß eine kurze, bittere, nervöse Laute aus. Dieser Alte da ist wirklich toll mit seiner Altweltigkeit. Sie ist also wohl gar nicht wieder gesund? Das ist wohl bloß eine Einbildung? Aber ist sie denn auch überhaupt für unheilbar erklärt gewesen? Wer sagt das? Es war ja nur eine leere Vermuthung. Sie war gestrickt, ja, aber kein Mensch hat an ihrer Wiederherstellung gewagt, nicht der Arzt und nicht Nolf. Und nun ist sie wirklich wieder gesund. Auf sie weiß das Alles also gar nicht zu, was da vorher von dem alten Manne geredet worden ist. Aber er hat doch von Nolf gesprochen und ihr einreden wollen, Nolf habe eine andere Frau. Das ist ja Alles Wahnsinn, heller Wahnsinn. Sie ist wohl wirklich noch immer gestrickt. Es wundert und wagt Alles in ihrem Kopfe so wohl durcheinander.

Und da schritt weiterhin der Pfiff der Lokomotive, die Wagen werden getremmt, der Zug läuft in einen Bahnhof ein. „Wendepunkt!“ schrien die Schaffner vor den Thürven, die sie aufreihen. Der Alte erhebt sich gravitätisch, um den Wagen zu verlassen. Auch Frau Käthe kramelt empor. Ihr ist so schwindlig, daß sie sich am liebsten an den Alten anklammern möchte, um nicht zu stürzen, aber ihr graust davor, ihn zu berühren. Ihr ist, als würde er sich dann plötzlich in einundenden Schatten auflösen, als sei er nur eine Ausgeburt ihrer erlähnten Phantasie, ihrer überreizten Nerven. Mechanisch folgt sie ihm auf dem Fuße nach, mitten in das Gemüth der Menschen hinein, die den Bahnhof überfluthen. Plötzlich bleibt sie stehen und sieht sich schweigend um. Es ist ihr, als müßte Nolf hier stehen und sie erwarten. Sie begreift gar nicht, daß er nicht da ist.

(Nachdruck verboten.)

Aus der Geschichte von Schierstein

bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

(Eigener Aufsatz für das Wiesbadener Tagblatt.) Von G. Schäfer.

IV.

Wie sehr übrigens die Gemeinde bemüht war, ihrem eigenen Gewohls keine fremde Konkurrenz ersehen zu lassen, sehen wir aus einer Wiesbadener Oberamt-Berordnung vom 26. Januar 1792, in der es heißt: „Nachdem die Gemeinde Schierstein sich beschwert, wasmaßen der unter 15. Aug. 1719 ergangenen Verordnung zuwider anderer fremder Wein in den Flecken Schierstein eingeführt ist, als Schiersteiner Wein verkauft (wird). Sie aber hierdurch in dem Verkauf ihres eigenen Gewohls gehindert, und in Schaden gesetzt, auch dem Ort sehr eine üble reputation gemacht, und der Wein sehr desvirtuirt (entwerthet) würde, mit geziemender Bitte, die vorige Verordnung zu erneuern und dergleichen Einfuhr von fremden Weinen nachmahlen ersichtlich zu inhibiren; als wird dem Schiersteiner zu Schierstein hiermit anbefohlen, sofort bei versamelter Gemeinde Besand zu machen, daß künftig alle Einfuhr von fremden und im Ort nicht gewachsenen Weinen der bereits ergangenen Verordnung gemäß bei Besorgung der Confection verboten sein solle.“ u. s. — Die oben angezogene Verordnung von 1719 richtet sich übrigens nicht gegen Schierstein und Gericht selbst, deren feilliche Kaufpasseel auf Weinkäufer bemerkenswerth ist. Im August 1719 stellt nämlich der Gemeindevorstand dem Juristen Georg August Samuel vor, „maßgehalten nur bei einem

Er hat sie sonst doch immer erwartet, wenn sie von einem Besuche bei ihren Verwandten heimgekehrt ist, bei dem er sie nicht begleiten konnte. Kein Termin hätte ihn davon zurückgehalten. Und nur heute gerade ist er nicht da. Lauter fremde, unbekante Gesichter — Frau Käthe muß sich erst besinnen, daß Nolf ja von ihrem Kommen gar nichts weiß, gar nichts wissen kann. Sie begreift nur nicht, daß sie allein, unerwartet auf dem Bahnhof von Wendelstätt stehen und allein in die Stadt wandern soll. Kein Mensch begrüßt sie, heißt sie willkommen. Sie ist hier eine Fremde geworden. Wie leicht, wie schnell man das wird! Es ist ein beklemmendes Gefühl, das sie überfällt. Dennoch rafft sie sich zusammen und schreitet aus. Sie kennt ja hier jeden Stein, jeden Baum in der Umgegend. Der Alte ist plötzlich von ihr verschwunden, sie weiß nicht, wo er geblieben ist, und ein abergläubischer Schauer durchfröstelt sie bis in's Mark. Draußen aber liegt der weite Platz in der hellen Sonne des Frühsonnertages und die ganze Welt scheint zu lachen und zu lachen. Frau Käthe wandelt mitten durch den gleichenden Sonnenschein, in dem sie die Augen zur Hälfte schließen muß, wie im Traume. Erst nach einer Weile denkt sie daran, daß sie ja zuerst zu dem alten Freunde Medizinalrath gehen wollen, dem sie von der Station aus das vorbereitende Telegramm geschickt hat und der Nolf zuerst von dem unterrichteten soll, was seiner harret. Sie schlägt daher den Weg zu dessen Wohnung ein, die sich mitten in der Altstadt im regen Verkehrsbahnhof befindet. Was der alte Mann im Eisenbahnwagen ihr gesagt hat, daß ist Alles für sie plötzlich verunsichert und verwirrt. In dem Gemüth der breiten Hauptstraße, die sie durchwandern muß, überkommt sie wieder ein Schwäche- und Angestühl. Aber sie überwindet es, geht geradenwegs ihren Weg und steht endlich vor dem Hause, in dem der wohnt, welchen sie sucht. Hier ist Alles rundher völlig unverändert: vor der Thür die altmodische Pumpe, die schiefen Treppstufen, der kreisende Klingelton, wenn man die breite, branne Thüre öffnet. Nur eines vermehrt sie: das erinnde Pergamentstück des Medizinalraths, das gleich rechts neben der Thüre an der Mauer befestigt gewesen war. Warum hängt es nicht mehr da? Es ist nicht mehr da, es ist nicht mehr gewohnt. Aber sie schreitet gleichwohl die Treppe hinauf und stellt an der Korridorthür mit den bunten Glasstücken, die sie so gut kennt. Nach einer kleinen Weile öffnet man. Ein unbekanntes Mädchen. Hat der Medizinalrath denn seine alte Haushälterin entlassen? Oder ist sie gar gestorben? „Ist der Herr Medizinalrath zu Hause?“ fragt Frau Käthe.

Das Mädchen starrt sie mit großen, klüben Augen an. „Der Medizinalrath? Welch' Medizinalrath? Hier wohnt Kaufmann Wolfgarm.“

Frau Käthe versteht das nicht gleich. Kaufmann Wolfgarm? Es ist doch des Medizinalraths eigenes Haus, und sie kann nicht glauben, daß er es verlassen haben sollte. „Wissen Sie denn vielleicht, wo Medizinalrath Rechenfeld jetzt wohnt?“ fragt sie nachher.

„Der? Ach mein Gott, den meinen Sie? Der hat allerdings hier gewohnt, aber der ist ja längst todt!“

„Wo wohnt?“ Schon während der letzten Minuten ist Frau Käthe der Gedanke an solche Möglichkeit plötzlich aufgestiegen und hat sich ihr wie ein Frostschauer über den Leib geschmiegt. Trotzdem hat sie ihn von sich gewiesen. Sie will, sie mag es nicht glauben. Es ist ihr wie eine traurige Vorbedeutung erschienen, wie eine Mahnung, daß sie zu spät heimkommt, daß hier irgendwelches Alles verändert ist, todt und begraben. Und nun ist es doch wahr. Sie hat ein Telegramm an einen Toten aufgegeben, sich auf die Vermittlung eines Toten berufen. Und solche Todte stehen nicht wieder auf. An wen soll sie sich nun wenden, wohin ihre Schritte lenken? Sie weiß es nicht. Raslos,

unthätig steht sie da, wie gelähmt, immer noch vor der offenen Entree einer fremden Wohnung, und das fremde Mädchen starrt sie verwirrt an. Da hantelt sie endlich: „Wissen Sie vielleicht, wo der Rechtsanwält Berndt wohnt?“

Das Mädchen bekennt sich kurz. „O ja, in der Gartenstraße, gleich die erste Villa rechts. Die kennt Jedermann, die wird man Ihnen schon zeigen.“

Und — Frau Käthe stammelt leicht — seine Frau? Wissen Sie vielleicht, ob seine Frau noch lebt? Ach meine, ob sie schon zurück ist? Sie soll doch verheiratet gewesen sein — seit langen Jahren?“

Sie weiß kaum selber mehr, was sie spricht. Und das Mädchen starrt sie immer erstaunter an.

„Die Frau Berndt ist ja gar nicht verheiratet gewesen. Davon weiß ich nichts. Sie haben ein kleines Kind, soviel weiß ich bloß — vor'm Jahr, glaub' ich, ist's geboren. Sonst weiß ich gar nichts.“

Es klang ungenügend, wie sie es sagte, und sie machte Miene, endlich die Korridorthür zu verlassen. Frau Käthe fragte auch nichts mehr. Sie nickte nur noch ganz automatenhaft mit dem Kopfe vor sich hin und ging die Treppe wieder hinunter, langsam, Schritt vor Schritt. Ihr selber war's, als wandle sie in einem Traume. Und wie man im Traume oft den Weg, der sich vor uns dehnt, bis in's Unermeßliche sich verlängern sieht, wie er, je rascher und eifriger wir aufschreiten, nur desto unaussprechlicher sich fortstreckt, so war's auch ihr, als sie nun die Straße erreicht hatte. Sie legte einen Fuß vor den andern, ohne um sich zu blicken, ohne innezuhalten, mechanisch, wie von einem aufgelegenen Hörner bewegt, und doch kam es ihr vor, als liege das Ziel immer weiter von ihr entfernt. Welches Ziel das eigentlich war, wußte sie freilich auch nicht. Sie hatte ja keine.

Plötzlich kam ihr die Angst, es könne sie irgendjemand mitten im Menschengetriebe der Straßen erkennen, Berndt selber vielleicht ihr begegnen. Eine furchtbare Unruhe ergriff sie. In jedem Schulumädchen, das mit der Klappe am Arm durch die sonnige Straße dahergeglichenert kam, glaubte sie Leonie zu erkennen, und ihr Herz schlug zum Zerpringen. Unwählig richteten sich ihrer Meinung nach aller Augen schon voll Neugier, voll Spott, voll schreckhaften Erstaunens auf sie. Allen fiel sie auf, und sie wollte doch unbemerkt bleiben. Ihr wurde erst wieder ruhiger zu Sinne, als sie die Straße verließ und nun gegen die Anlagen zu einbog. Als sie die letzten erreicht hatte, ließ sie sich todtnüchtern, wie zerfchlagen, auf einer Bank unter den blühenden Büschen nieder und schloß die Augen. Sie kam sich vor wie ein gehobenes Bild, das endlich einen Aufhepzig gefunden hat. Denn ihrer Wäldte rundum tiefes, mühseliges Schweigen, eine trauliche Stille, die ihr, wie etwas Geheimes, sich inde und weis um die Schultern legte. Dann begann sie wieder nachzudenken. Sie hatte es während der letzten Stunde nicht gethan, nicht zu thun vermocht; es war Alles an ihr vorübergegangen wie ein flüchtiger Zug von lebenden Wesen, solchen, die sie wirklich sah, und solchen, die ihre Sinne ihr vorpiegelten. Nun sah und wußte sie nur noch das Eine: Nolf lebt! Aber sie selber ist todt für ihn und weil sie todt ist, hat er nach dem Rechte des Lebendigen eine Andere an ihre Stelle gesetzt, ein anderes Weib in sein Haus geführt.

Das hatte man ihr doch gesagt, zwei Menschen, die nichts miteinander gemein hätten, hätten es ihr doch gesagt? Es war doch kein Traun, keine Einbildung, kein Wahn? Sie war also wirklich todt, sie durfte nicht mehr aufstehen, sie kam zu spät. Eine unglückliche Bitterkeit wühlte in ihr auf. Todt? Für die Welt todt? Todt für die liebsten Menschen, welche die Erde barg, zu denen sie gehörte, an die ungerückbare Bande sie ketten? (Fortsetzung folgt.)

läßt die Wittfelder in den eigenen Sündenpiegel sehen; es sollen Supplicanten vorerst selbst den Unterschieß mit fremden Weinen sich enthalten, und sonderlich Schmittheit und Gerichten besser, als bisher gelehren, darauf sehen, daß Niemand seinen Wein zu Deffraudation des herrschafil. Accises, so hoch als Maßweis von denen benachbarten Orten und vorab auf der Pfalz abholsen wird.“ — Gegen Ende des Jahrhunderts hatte sich der fremde Wein schon mehr eingebürgert. 1790 wird der heimliche Weinbau, der auf ca. 250 Morgen betrieben wurde, infolge von Miskern und wenig sorgfältiger Pflege des Weinstocks als im Rückgänge begriffen.

Vermischtes.

* Ein Ausfahrd in Ophrenen. Auf einem Kreise Remei bestehenden Leprosen leut in der Deutsch. Hochsch. Dr. Bindelwies in Remei die Nummer 1000. Von dem Vorkommen von Leprosen im Remei Kreis hatte 1892 Dr. Krügel-Samburg auf dem dermatologischen Kongresse in Wien nach drücklichen Mittheilungen von Reuten aus dem Remei Kreis hingewiesen. Annahme hat sich Dr. Bindelwies der Remei unterzogen, alle im Kreise Remei lebenden Leprosen aufzufinden. Es waren deren insgesamt neun aufgefunden. Ferner wurde festgestellt, daß vier Leprosen in den letzten Jahren dort verstorben sind. Die Kranken entnahmen durchweg der einheimischen thierischen Pflanzwelt. Sie haben ihren Wohnsitz zum Theil in der Stadt Remei und deren nächster Umgebung, zum Theil in Dörfern bis zu 15 Kilometer Entfernung von Remei. Die Kranken, sechs Männer und sieben Frauen, im Alter zwischen 16 und 70 Jahren, sind nachweislich niemals über die Grenzen des Remei Kreises hinausgekommen, so daß eine Einschleppung der Lepros aus den Ophrenenprovinzen etwa abzuweisen ist. Die Kunde muß an Ort und Stelle seit langem eingedrungen sein. Der erste Fall von Lepros im Remei Kreis wurde 1878 beobachtet. Die verhältnismäßig beträchtliche Zahl der Erkrankten im Remei Kreise erheischt dringend, daß die Medizinalverwaltung die Bekämpfung der Lepros in die Hand nimmt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Über die Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Abhaltung an den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden benannt:

- a) die zur Disposition der Erbschaftsbehörden Culliosenen,
b) die zur Disposition der Zuppenhelle Beurlaubten,
c) die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885),
d) die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den activen Dienst eingetreten sind.

Landkreis Wiesbaden

an den nachbenannten Orten zu den daselbst angegebenen Zeiten abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen.

In Hochheim a. M.

(Schloßhof bei der katholischen Kirche): Am Donnerstag, den 9. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim, Eichenberg, Gedenheim, Hochheim, Hochheim, Pfaffenheim, Balkan, Weißbach und Weller.

In Dieblich a. M.

(Kasernehof der Unteroffizierenschule): Am Freitag, den 10. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Dieblich-Wiesbad und Schierheim.

In Wiesbaden

(oberer Hof der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18): Am Freitag, den 10. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Kirrungen, Vornbach, Brodenheim, Dagsheim und Kirschenheim.

Am Samstag, den 11. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus Fraunheim, Georgenborn, Heßloch, Heßloch, Koppenheim, Wiesbaden, Nauhof, Norderstadt, Rumbach, Sonnenberg und Wöllbach.

Stadtkreis Wiesbaden

in oberen Hofe der Infanterie-Kaserne Dieblich, Schwalbacherstraße 18, abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

Am Montag, den 11. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1881, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 in den activen Dienst eingetreten sind;

die Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1881, 1882, 1883, 1884 und 1885, sowie die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1883.

Am Montag, den 12. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1882.

Am Montag, den 13. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1883.

Am Dienstag, den 14. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1880.

Am Dienstag, den 14. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890.

Am Mittwoch, den 15. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1891 und 1892, die zur Disposition der Erbschaftsbehörden Culliosenen und zur Disposition der Zuppenhelle Beurlaubten der Jahresklasse 1891.

Am Mittwoch, den 15. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1892.

Am Donnerstag, den 16. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1893.

Am Donnerstag, den 16. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1894.

Am Freitag, den 17. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1895.

Am Freitag, den 17. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1896.

Am Samstag, den 18. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1897.

Am Samstag, den 18. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1898.

Am Sonntag, den 19. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1899.

Am Sonntag, den 19. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1900.

Am Montag, den 20. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1901.

Am Montag, den 20. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1902.

Am Dienstag, den 21. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1903.

Am Dienstag, den 21. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1904.

Am Mittwoch, den 22. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1905.

Am Mittwoch, den 22. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1906.

Am Donnerstag, den 23. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1907.

Am Donnerstag, den 23. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1908.

Am Freitag, den 24. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1909.

Am Freitag, den 24. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1910.

Am Samstag, den 25. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1911.

Am Samstag, den 25. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1912.

Am Sonntag, den 26. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1913.

Am Sonntag, den 26. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1914.

Am Montag, den 27. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1915.

Am Montag, den 27. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1916.

Am Dienstag, den 28. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1917.

Am Dienstag, den 28. Nov. 1893, Nachmittags 2 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1918.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Es ist eine traurige Thatsache, daß hier, wie in anderen größeren Städten, die Kinder armer Familien Morgens, ehe sie in die Schule kommen, häufig nur ein Stück trockenes Brod, manchmal sogar nichts genossen haben. Das ist unendlich im Winter hart. Wir begreifen es daher kaum, als vor drei Jahren ein oberwältigter Wohlthätiger eine solche Summe zur Verfügung stellte, um solch' armen Kindern während der Wintermonate in der Schule ein warmes Frühstück verabreichen zu lassen und hatten die Freude, daß sich zeitlich Ermahnung von allen Seiten so reiche Beiträge für den guten Zweck gaben, daß wir dem Bedürfnis in wachsendem Umfange zu genügen vermochten.

Das uns Vorkommende und Brod fehlende Frühstück aus dem kleinen Korb und bekommt ihnen vorzuziehen. Nur es auch nicht möglich, alle Anmelbungen zu berücksichtigen, so konnten doch im vorliegenden Winter an die von den Lehrern angeführten 408 bedürftigsten Schüler 37,788 Portionen verteilt werden. Bei der herrschenden unangenehm wirtschaftlichen Lage wird das Bedürfnis dieses Jahr ein sehr großes sein.

Wir den erprobten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger vertrauen, wenden wir uns daher mit der Bitte an Sie, uns durch freiwillige Gaben auch jetzt wieder die Durchführung der so segensreich wirkenden Maßregel ermöglichen zu wollen — jede Spende, auch die kleinste, wird dankbar entgegengenommen.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Sammler der Güt. Armen-Deputation: F. Kalle.

- Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation: Herr Stadtrat Beckel, Bogenseiterstraße 4, Stadtdirektor Altmann, Wöllbacherstraße 18, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 24, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 26, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 28, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 30, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 32, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 34, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 36, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 38, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 40, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 42, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 44, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 46, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 48, Herr Kalle, Wöllbacherstraße 50.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Ueber die eingegangenen Gaben wird später öffentlich berichtet werden.

Nationalliberaler Wahlverein.

Dienstag, den 24. Oct., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthaus Zum Hahn hier, Spiegelgasse, eine

Versammlung

statt. Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Der Vorsitzende des Kreiscomitees:

Professor Dr. H. Fresenius.

Gelegenheitskauf!

Einige Hundert

Kinder-Kleider

für 1-5 Jahre,

Knaben-Anzüge

für 3-6 Jahre,

nur neue moderne Sachen,

realer Preis 8 bis 12 Mk., jetzt nur

3 bis 6 Mk.,

empfiehlt 21156

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Butter 10 Pfd. franco, prima, frische, Größter Butter 10 Pfd. 6.90, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066793298816, 1/38685626227668133586597632, 1/77371252455336267173195264, 1/154742504910672534346390528, 1/309485009821345068692781056, 1/618970019642690137385562112, 1/1237940039285380274771124224, 1/2475880078570760549542248448, 1/4951760157141521099084496896, 1/9903520314283042198168993792, 1/1980704062856608439633798784, 1/3961408125713216879267597568, 1/7922816251426433758535195136, 1/15845632502852867517070390272, 1/31691265005705735034140780544, 1/63382530011411470068281561088, 1/126765060022822940136563122176, 1/253530120045645880273126244352, 1/507060240091291760546252488704, 1/1014120480182583521092504977408, 1/2028240960365167042185009954816, 1/4056481920730334084370019909632, 1/8112963841460668168740039819264, 1/16225927682921336375480079238528, 1/32451855365842672750960158477056, 1/64903710731685345501920316954112, 1/1298074214633706910038406339082224, 1/2596148429267413820076812678064448, 1/5192296858534827640153625356128896, 1/10384593717069655280307250712577932, 1/20769187434139310560614501425155864, 1/41538374868278621121228002850311728, 1/83076749736557242242456005700623456, 1/16615349947311448448491201140126912, 1/33230699894622896896982402280253824, 1/66461399789245793793964804560507648, 1/132922799578491587587929609120115296, 1/265845599156983175175859218240230592, 1/531691198313966350351718436480461184, 1/1063382396627932700703436812960922368, 1/2126764793255865401406873625921844736, 1/4253529586511730802813747251843689472, 1/8507059173023461605627494503687378944, 1/17014118346046923211254989007374757888, 1/34028236692093846422509978014749515776, 1/680564733841876928450199560294990315532, 1/1361129467683753856900399120589980631064, 1/2722258935367507713800798241179961262128, 1/5444517870735015427601596482359922524256, 1/10889035741470030855203192964719845048512, 1/21778071482940061710406385929439690097024, 1/43556142965880123420812771858879380194048, 1/87112285931760246841625543717758760388096, 1/174224571863520493683251087435175207776, 1/3484491437270409873665021748703504155532, 1/6968982874540819747330043497407008311064, 1/1393796574908163949466008794814016622128, 1/2787593149816327898932017589628033244256, 1/5575186299632655797864035179256066488512, 1/1115037259926531159572807035851213177024,

Bauplatz - Versteigerung.

Die Interessenten, Miteigentümer des am nächsten **Mittwoch, den 25. October, Morgens 11 Uhr**, in dem Rathhaus, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zur Versteigerung kommenden Grundstücks der **Carl Ries Eheleute**, machen hiermit alle Interessenten darauf aufmerksam, daß dasselbe ein **Bauplatz** rechts an der **Biebricherstraße** (oberhalb dem **Hofel**) fl. 21051 **Jäger und Nagel**.

Rothe - Geld-Loose

4 3 Wt. Fehung 20, 26, 27. d. R. Richt. 21010
Sauti-Collecte de Fallons, Lauggasse 10.
Während des Abhanges meines Labens Gm. durch die Hausthür.

Dr. med. Lahmann's
Reform Baumwoll-Unterkleidung
in die
Bestmteste, Gesündeste, Haltbarste & daher Billigste aller Unterkleidungen
Spricht für den Sommer (leichte Waare) als auch für den Winter (schwere Waare), die hat alle Vorzüge von Wollen, Leinwand und Seide, nicht aber deren Nachteile. Sie kühlt nicht, läßt nicht, läßt nicht, läßt nicht ein etc.
wird aus der einzig concessionsfreien Fabrik von
nur echt **nur echt**
H. Heinzelmann in Reutlingen



und mit dieser Schutzmarke.
Wiederlage an allen grösseren Plätzen.
Preisangabe & Probestücke gratis & franco.
Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nachahmungen, welche unter „System Lanzmann Reformhemden“ etc. verkauft werden.

Cognac von Planat & Cie. in Cognac
empfiehlt zu Mk. 3.—, 4.— u. 5.— per Flasche die
Drogerie A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz, Lauggasse 29. 21028

El Mundo,
S-Bf. Cigarre von außergewöhnlich feiner Qualität, empfiehlt
E. Vigelius, 20705
Marktstraße 8, vis-à-vis dem Rathhaus.

Vollständiger Ersatz für franz. Cognac.
Auszüchereits empfohlen:
Lothringer Cognac
aus Lothringer Wein destilliert, von Chateau-Suisse empfiehlt in 1/2 und 3/4 Flaschen zu Mk. 2.— und Mk. 1.10 die Drogerie
A. Cratz, Langgasse 29, Inh. Dr. C. Cratz. 21055

1893/94. Thee-Ernte 1893/94.
Neuen dir. importierten Theehong per Pfd. 3.80, 4 u. 5 Wt. empf. die Drogerie **A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz. 19450**

Nur 1,20 Wt.
Feder in eine Cylinder- oder Kisten-Uhr, Reinsten derselben 1,80 Wt., sowie alle sonstigen Reparaturen an Uhren und Goldschmied werden unter Garantie billig ausgeführt.
H. Merstedt, Uhrmacher, 49. Hellenstraße 49. 19129

Photographie Conrad H. Schiffer
(vorm. Carl Borstinger),
Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Griechenland und Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern,
nur Taunusstrasse 2a. 18910

Alte deutsche Briefmarken
wie: Bremen, Lübeck, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg, Schwesin und Strelitz, Oldenburg etc. etc. sucht
J. Ebert, Sedanstr. 5.1, Wiesbaden.
Zu sprechen von 1-2 Uhr.



Zur Verkürzung der langen Abende!
Zwei soeben neu erschienene
hochinteressante Brettspiele:
„Attacco“, vom Erfinder des **Halma Eckha.** für zwei, drei, vier und mehr Personen.
Stets vorrätig: **Halma, Reversi, Tiddelwey** etc. etc.
Neue Richter'sche Geduldspiele: Grillentöter, Zornbrecher, Blitzableiter, El des Columbus, per Stück 50 Pfennige.
Viele neue **Vexierspiele.**
J. Keul, Ellenbogengasse 12.
Best assortirtes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft. 20901

Musverkauf wegen Umzug
meines gesammten Lagers in **Essen- und Küchengeräthen** zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von kompletten Küchen-Einrichtungen. 19588
Franz Flössner,
Große Burgstraße 11,
Magazin für **Essen- und Küchengeräthe.**

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung
in
Posamenten, Bändern, Spitzen, Knöpfen, Kurz- und Modewaaren
fast zur Hälfte des wirklichen Werthes. 20955
Sal. Bacharach,
Webergasse 2. Hotel Zais.

A. Wolff,
Kl. Burgstrasse 10, Kl. Burgstrasse 10,
Modewaren- und Putzgeschäft.
Geschmackvoll garnirt

Damenhüte schon von Mk. 3.— an.
Hutschmuck, Filzhüte, Hutformen, alle Sorten Bänder, auch für Confection und Handarbeit. Getragene Hüte werden **garantirt zu allerbilligsten Preisen.**

Total-Ausverkauf
der
Zuch- u. Buchstin-Neste,
sowie zurückgegriffener Stoffe in der Zuch- und Leinen-Handlung von 20220
M. Bentz,
Dohheimerstraße 4, Part.
(im Hause meines Schwiegeraters, des Herrn **Chr. Dormann**).

Wegen Bau-Veränderung
empfiehlt Lampen jeder Art, praktische Neuheiten, allerbeste Waare, alle Sorten Laternen, Ampeln, altschöne Laternen von jetzt bis Weihnachten zu **Nachnahmepreisen.** (Billiger wie überall.)
Wilhelm Dorn,
Spengler u. Installateur,
Schwalbacherstraße 3.

Alle Sorten **Schirme, Cylinder, Döchte, Lampenreparaturen, Aufsetzen neuer Brenner** etc. prompt und billig. 19640
Buttermilch der Schoppen 6 Wt. täglich 2 Mal frisch, empfiehlt die Central-Molkerei 16258
E. Bartsch, Kaulbrunnstraße 10.
Für
Stotternde!
Jeder, der beim Singen nicht hohlet, erhält in meiner Heilanstalt eine gute angefertigte Sprache. Groß und Broschüre über: **Stottern und dessen Heilung** (10. Auflage) franco gegen Einsp. v. 1.00. (Jan. No. 1874) 7
Zyphorst Gerdt, Dillen a. Rh.

Nur Gewinne, keine Bieten.
Finnische Präm.-Loose.
Jährlich 4 Ziehungen. Losen gratis.
Hauprgewinne ohne Abzug:
Mk. 150,000, 45,000, 40,000
u. s. w. **Loslös in Frankfurt a. M.**
Jedes Loos gewinnt.
Nächste Ziehung 1. November.
Ich bestätige diese Loose gegen bessere monatliche Raten zu 3 Wt. pro St., 2 St. zu 3 Wt. pro Monat, 3 St. zu 12 Wt. pro Monat. Porto 20 Pf. Prospect gratis. Best. Aufträge erbitte bald.
Bauhaus J. Scholl, Berlin-Niederföhrschanzen, 2. Geschft in München. 21154
Agenten gesucht.

Schuhwaaren.
Empfehle groß Auswahl in Langschuhen, Turnschuhen, sowie alle Sorten **Pils- und Lederhüte** und **Stiefel**, harte rindlederene Arbeitsschuhe und **Stiefel** in guter Arbeit, **Dollschuhe** mit Füllfutter. Alle Sorten **Unterziehen**, sowie alle **Füßlehen** zum **Selbstkauf** zu äußerst billigen Preisen. 21166
Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Empfehle mich zur
Aufertigung von Costumes
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre unter Garantie für **tafellosen Sitz.** 20219
Maria Bentz, Damen-Schneiderin,
Dohheimerstraße 4, Part.

Keuchhusten.
„Er muß ausdauern, er ist unheilbar.“ sagt man. Das ist ein gefährlicher Irrthum. Ich heile den Keuchhusten. Auswische über Halsungen hier in der Stadt alle zur Verfügung. **Wertings Borm. 10-12, Radum. 3-5 Uhr** Heilungstraße 20.
Woitke.
Der Zuschneide-Kursus
nach **System Leuninger** in allen Damen- und Kinderroben beginnt wieder am 16. und 1. jeden Monats.
Henriette Lohr, Nerostraße 9.
NB. Auch werden **Zellen** zur **Anfertigung** gemacht.
Margarete Püngen, ärztlich geführte **Wassense,**
wohnt **Leinstraße 3, Borsdorf. 3. Et. 19405**

Fahrtenplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen. Winter 1893/94.

Die Schlußzeile sind fett gedruckt. - P bedeutet: Bahnpost.

Table with columns: Abfahrt von Wiesbaden, Richtung, Ankunft in Wiesbaden. Lists routes to Frankfurt, Koblenz, Niederrhein, etc.

Die Pferde-Bahn (Bahnhofs- - Kirchstra- - Langgasse - - Traunstrasse) verkehrt von Morgens 6 1/2 bis Abends 8 1/2 und umkehrt von Morgens 8 1/2 bis Abends 8 1/2.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt). Vormittags: 7:44 8:00 8:16 8:32 8:48 9:04 9:20 9:36 9:52 10:08 10:24 10:40 10:56 11:12 11:28 11:44 12:00 12:16 12:32 12:48 13:04 13:20 13:36 13:52 14:08 14:24 14:40 14:56 15:12 15:28 15:44 16:00 16:16 16:32 16:48 17:04 17:20 17:36 17:52 18:08 18:24 18:40 18:56 19:12 19:28 19:44 20:00 20:16 20:32 20:48 21:04 21:20 21:36 21:52 22:08 22:24 22:40 22:56 23:12 23:28 23:44 24:00 24:16 24:32 24:48 25:04 25:20 25:36 25:52 26:08 26:24 26:40 26:56 27:12 27:28 27:44 28:00 28:16 28:32 28:48 29:04 29:20 29:36 29:52 30:08 30:24 30:40 30:56 31:12 31:28 31:44 32:00 32:16 32:32 32:48 33:04 33:20 33:36 33:52 34:08 34:24 34:40 34:56 35:12 35:28 35:44 36:00 36:16 36:32 36:48 37:04 37:20 37:36 37:52 38:08 38:24 38:40 38:56 39:12 39:28 39:44 39:60 39:76 40:00 40:16 40:32 40:48 41:04 41:20 41:36 41:52 42:08 42:24 42:40 42:56 43:12 43:28 43:44 43:60 43:76 43:92 44:08 44:24 44:40 44:56 45:12 45:28 45:44 45:60 45:76 45:92 46:08 46:24 46:40 46:56 47:12 47:28 47:44 47:60 47:76 47:92 48:08 48:24 48:40 48:56 49:12 49:28 49:44 49:60 49:76 49:92 50:08 50:24 50:40 50:56 51:12 51:28 51:44 51:60 51:76 51:92 52:08 52:24 52:40 52:56 53:12 53:28 53:44 53:60 53:76 53:92 54:08 54:24 54:40 54:56 55:12 55:28 55:44 55:60 55:76 55:92 56:08 56:24 56:40 56:56 57:12 57:28 57:44 57:60 57:76 57:92 58:08 58:24 58:40 58:56 59:12 59:28 59:44 59:60 59:76 59:92 60:08 60:24 60:40 60:56 61:12 61:28 61:44 61:60 61:76 61:92 62:08 62:24 62:40 62:56 63:12 63:28 63:44 63:60 63:76 63:92 64:08 64:24 64:40 64:56 65:12 65:28 65:44 65:60 65:76 65:92 66:08 66:24 66:40 66:56 67:12 67:28 67:44 67:60 67:76 67:92 68:08 68:24 68:40 68:56 69:12 69:28 69:44 69:60 69:76 69:92 70:08 70:24 70:40 70:56 71:12 71:28 71:44 71:60 71:76 71:92 72:08 72:24 72:40 72:56 73:12 73:28 73:44 73:60 73:76 73:92 74:08 74:24 74:40 74:56 75:12 75:28 75:44 75:60 75:76 75:92 76:08 76:24 76:40 76:56 77:12 77:28 77:44 77:60 77:76 77:92 78:08 78:24 78:40 78:56 79:12 79:28 79:44 79:60 79:76 79:92 80:08 80:24 80:40 80:56 81:12 81:28 81:44 81:60 81:76 81:92 82:08 82:24 82:40 82:56 83:12 83:28 83:44 83:60 83:76 83:92 84:08 84:24 84:40 84:56 85:12 85:28 85:44 85:60 85:76 85:92 86:08 86:24 86:40 86:56 87:12 87:28 87:44 87:60 87:76 87:92 88:08 88:24 88:40 88:56 89:12 89:28 89:44 89:60 89:76 89:92 90:08 90:24 90:40 90:56 91:12 91:28 91:44 91:60 91:76 91:92 92:08 92:24 92:40 92:56 93:12 93:28 93:44 93:60 93:76 93:92 94:08 94:24 94:40 94:56 95:12 95:28 95:44 95:60 95:76 95:92 96:08 96:24 96:40 96:56 97:12 97:28 97:44 97:60 97:76 97:92 98:08 98:24 98:40 98:56 99:12 99:28 99:44 99:60 99:76 99:92 100:08 100:24 100:40 100:56 101:12 101:28 101:44 101:60 101:76 101:92 102:08 102:24 102:40 102:56 103:12 103:28 103:44 103:60 103:76 103:92 104:08 104:24 104:40 104:56 105:12 105:28 105:44 105:60 105:76 105:92 106:08 106:24 106:40 106:56 107:12 107:28 107:44 107:60 107:76 107:92 108:08 108:24 108:40 108:56 109:12 109:28 109:44 109:60 109:76 109:92 110:08 110:24 110:40 110:56 111:12 111:28 111:44 111:60 111:76 111:92 112:08 112:24 112:40 112:56 113:12 113:28 113:44 113:60 113:76 113:92 114:08 114:24 114:40 114:56 115:12 115:28 115:44 115:60 115:76 115:92 116:08 116:24 116:40 116:56 117:12 117:28 117:44 117:60 117:76 117:92 118:08 118:24 118:40 118:56 119:12 119:28 119:44 119:60 119:76 119:92 120:08 120:24 120:40 120:56 121:12 121:28 121:44 121:60 121:76 121:92 122:08 122:24 122:40 122:56 123:12 123:28 123:44 123:60 123:76 123:92 124:08 124:24 124:40 124:56 125:12 125:28 125:44 125:60 125:76 125:92 126:08 126:24 126:40 126:56 127:12 127:28 127:44 127:60 127:76 127:92 128:08 128:24 128:40 128:56 129:12 129:28 129:44 129:60 129:76 129:92 130:08 130:24 130:40 130:56 131:12 131:28 131:44 131:60 131:76 131:92 132:08 132:24 132:40 132:56 133:12 133:28 133:44 133:60 133:76 133:92 134:08 134:24 134:40 134:56 135:12 135:28 135:44 135:60 135:76 135:92 136:08 136:24 136:40 136:56 137:12 137:28 137:44 137:60 137:76 137:92 138:08 138:24 138:40 138:56 139:12 139:28 139:44 139:60 139:76 139:92 140:08 140:24 140:40 140:56 141:12 141:28 141:44 141:60 141:76 141:92 142:08 142:24 142:40 142:56 143:12 143:28 143:44 143:60 143:76 143:92 144:08 144:24 144:40 144:56 145:12 145:28 145:44 145:60 145:76 145:92 146:08 146:24 146:40 146:56 147:12 147:28 147:44 147:60 147:76 147:92 148:08 148:24 148:40 148:56 149:12 149:28 149:44 149:60 149:76 149:92 150:08 150:24 150:40 150:56 151:12 151:28 151:44 151:60 151:76 151:92 152:08 152:24 152:40 152:56 153:12 153:28 153:44 153:60 153:76 153:92 154:08 154:24 154:40 154:56 155:12 155:28 155:44 155:60 155:76 155:92 156:08 156:24 156:40 156:56 157:12 157:28 157:44 157:60 157:76 157:92 158:08 158:24 158:40 158:56 159:12 159:28 159:44 159:60 159:76 159:92 160:08 160:24 160:40 160:56 161:12 161:28 161:44 161:60 161:76 161:92 162:08 162:24 162:40 162:56 163:12 163:28 163:44 163:60 163:76 163:92 164:08 164:24 164:40 164:56 165:12 165:28 165:44 165:60 165:76 165:92 166:08 166:24 166:40 166:56 167:12 167:28 167:44 167:60 167:76 167:92 168:08 168:24 168:40 168:56 169:12 169:28 169:44 169:60 169:76 169:92 170:08 170:24 170:40 170:56 171:12 171:28 171:44 171:60 171:76 171:92 172:08 172:24 172:40 172:56 173:12 173:28 173:44 173:60 173:76 173:92 174:08 174:24 174:40 174:56 175:12 175:28 175:44 175:60 175:76 175:92 176:08 176:24 176:40 176:56 177:12 177:28 177:44 177:60 177:76 177:92 178:08 178:24 178:40 178:56 179:12 179:28 179:44 179:60 179:76 179:92 180:08 180:24 180:40 180:56 181:12 181:28 181:44 181:60 181:76 181:92 182:08 182:24 182:40 182:56 183:12 183:28 183:44 183:60 183:76 183:92 184:08 184:24 184:40 184:56 185:12 185:28 185:44 185:60 185:76 185:92 186:08 186:24 186:40 186:56 187:12 187:28 187:44 187:60 187:76 187:92 188:08 188:24 188:40 188:56 189:12 189:28 189:44 189:60 189:76 189:92 190:08 190:24 190:40 190:56 191:12 191:28 191:44 191:60 191:76 191:92 192:08 192:24 192:40 192:56 193:12 193:28 193:44 193:60 193:76 193:92 194:08 194:24 194:40 194:56 195:12 195:28 195:44 195:60 195:76 195:92 196:08 196:24 196:40 196:56 197:12 197:28 197:44 197:60 197:76 197:92 198:08 198:24 198:40 198:56 199:12 199:28 199:44 199:60 199:76 199:92 200:08 200:24 200:40 200:56 201:12 201:28 201:44 201:60 201:76 201:92 202:08 202:24 202:40 202:56 203:12 203:28 203:44 203:60 203:76 203:92 204:08 204:24 204:40 204:56 205:12 205:28 205:44 205:60 205:76 205:92 206:08 206:24 206:40 206:56 207:12 207:28 207:44 207:60 207:76 207:92 208:08 208:24 208:40 208:56 209:12 209:28 209:44 209:60 209:76 209:92 210:08 210:24 210:40 210:56 211:12 211:28 211:44 211:60 211:76 211:92 212:08 212:24 212:40 212:56 213:12 213:28 213:44 213:60 213:76 213:92 214:08 214:24 214:40 214:56 215:12 215:28 215:44 215:60 215:76 215:92 216:08 216:24 216:40 216:56 217:12 217:28 217:44 217:60 217:76 217:92 218:08 218:24 218:40 218:56 219:12 219:28 219:44 219:60 219:76 219:92 220:08 220:24 220:40 220:56 221:12 221:28 221:44 221:60 221:76 221:92 222:08 222:24 222:40 222:56 223:12 223:28 223:44 223:60 223:76 223:92 224:08 224:24 224:40 224:56 225:12 225:28 225:44 225:60 225:76 225:92 226:08 226:24 226:40 226:56 227:12 227:28 227:44 227:60 227:76 227:92 228:08 228:24 228:40 228:56 229:12 229:28 229:44 229:60 229:76 229:92 230:08 230:24 230:40 230:56 231:12 231:28 231:44 231:60 231:76 231:92 232:08 232:24 232:40 232:56 233:12 233:28 233:44 233:60 233:76 233:92 234:08 234:24 234:40 234:56 235:12 235:28 235:44 235:60 235:76 235:92 236:08 236:24 236:40 236:56 237:12 237:28 237:44 237:60 237:76 237:92 238:08 238:24 238:40 238:56 239:12 239:28 239:44 239:60 239:76 239:92 240:08 240:24 240:40 240:56 241:12 241:28 241:44 241:60 241:76 241:92 242:08 242:24 242:40 242:56 243:12 243:28 243:44 243:60 243:76 243:92 244:08 244:24 244:40 244:56 245:12 245:28 245:44 245:60 245:76 245:92 246:08 246:24 246:40 246:56 247:12 247:28 247:44 247:60 247:76 247:92 248:08 248:24 248:40 248:56 249:12 249:28 249:44 249:60 249:76 249:92 250:08 250:24 250:40 250:56 251:12 251:28 251:44 251:60 251:76 251:92 252:08 252:24 252:40 252:56 253:12 253:28 253:44 253:60 253:76 253:92 254:08 254:24 254:40 254:56 255:12 255:28 255:44 255:60 255:76 255:92 256:08 256:24 256:40 256:56 257:12 257:28 257:44 257:60 257:76 257:92 258:08 258:24 258:40 258:56 259:12 259:28 259:44 259:60 259:76 259:92 260:08 260:24 260:40 260:56 261:12 261:28 261:44 261:60 261:76 261:92 262:08 262:24 262:40 262:56 263:12 263:28 263:44 263:60 263:76 263:92 264:08 264:24 264:40 264:56 265:12 265:28 265:44 265:60 265:76 265:92 266:08 266:24 266:40 266:56 267:12 267:28 267:44 267:60 267:76 267:92 268:08 268:24 268:40 268:56 269:12 269:28 269:44 269:60 269:76 269:92 270:08 270:24 270:40 270:56 271:12 271:28 271:44 271:60 271:76 271:92 272:08 272:24 272:40 272:56 273:12 273:28 273:44 273:60 273:76 273:92 274:08 274:24 274:40 274:56 275:12 275:28 275:44 275:60 275:76 275:92 276:08 276:24 276:40 276:56 277:12 277:28 277:44 277:60 277:76 277:92 278:08 278:24 278:40 278:56 279:12 279:28 279:44 279:60 279:76 279:92 280:08 280:24 280:40 280:56 281:12 281:28 281:44 281:60 281:76 281:92 282:08 282:24 282:40 282:56 283:12 283:28 283:44 283:60 283:76 283:92 284:08 284:24 284:40 284:56 285:12 285:28 285:44 285:60 285:76 285:92 286:08 286:24 286:40 286:56 287:12 287:28 287:44 287:60 287:76 287:92 288:08 288:24 288:40 288:56 289:12 289:28 289:44 289:60 289:76 289:92 290:08 290:24 290:40 290:56 291:12 291:28 291:44 291:60 291:76 291:92 292:08 292:24 292:40 292:56 293:12 293:28 293:44 293:60 293:76 293:92 294:08 294:24 294:40 294:56 295:12 295:28 295:44 295:60 295:76 295:92 296:08 296:24 296:40 296:56 297:12 297:28 297:44 297:60 297:76 297:92 298:08 298:24 298:40 298:56 299:12 299:28 299:44 299:60 299:76 299:92 300:08 300:24 300:40 300:56 301:12 301:28 301:44 301:60 301:76 301:92 302:08 302:24 302:40 302:56 303:12 303:28 303:44 303:60 303:76 303:92 304:08 304:24 304:40 304:56 305:12 305:28 305:44 305:60 305:76 305:92 306:08 306:24 306:40 306:56 307:12 307:28 307:44 307:60 307:76 307:92 308:08 308:24 308:40 308:56 309:12 309:28 309:44 309:60 309:76 309:92 310:08 310:24 310:40 310:56 311:12 311:28 311:44 311:60 311:76 311:92 312:08 312:24 312:40 312:56 313:12 313:28 313:44 313:60 313:76 313:92 314:08 314:24 314:40 314:56 315:12 315:28 315:44 315:60 315:76 315:92 316:08 316:24 316:40 316:56 317:12 317:28 317:44 317:60 317:76 317:92 318:08 318:24 318:40 318:56 319:12 319:28 319:44 319:60 319:76 319:92 320:08 320:24 320:40 320:56 321:12 321:28 321:44 321:60 321:76 321:92 322:08 322:24 322:40 322:56 323:12 323:28 323:44 323:60 323:76 323:92 324:08 324:24 324:40 324:56 325:12 325:28 325:44 325:60 325:76 325:92 326:08 326:24 326:40 326:56 327:12 327:28 327:44 327:60 327:76 327:92 328:08 328:24 328:40 328:56 329:12 329:28 329:44 329:60 329:76 329:92 330:08 330:24 330:40 330:56 331:12 331:28 331:44 331:60 331:76 331:92 332:08 332:24 332:40 332:56 333:12 333:28 333:44 333:60 333:76 333:92 334:08 334:24 334:40 334:56 335:12 335:28 335:44 335:60 335:76 335:92 336:08 336:24 336:40 336:56 337:12 337:28 337:44 337:60 337:76 337:92 338:08 338:24 338:40 338:56 339:12 339:28 339:44 339:60 339:76 339:92 340:08 340:24 340:40 340:56 341:12 341:28 341:44 341:60 341:76 341:92 342:08 342:24 342:40 342:56 343:12 343:28 343:44 343:60 343:76 343:92 344:08 344:24 344:40 344:56 345:12 345:28 345:44 345:60 345:76 345:92 346:08 346:24 346:40 346:56 347:12 347:28 347:44 347:60 347:76 347:92 348:08 348:24 348:40 348:56 349:12 349:28 349:44 349:60 349:76 349:92 350:08 350:24 350:40 350:56 351:12 351:28 351:44 351:60 351:76 351:92 352:08 352:24 352:40 352:56 353:12 353:28 353:44 353:60 353:76 353:92 354:08 354:24 354:40 354:56 355:12 355:28 355:44 355:60 355:76 355:92 356:08 356:24 356:40 356:56 357:12 357:28 357:44 357:60 357:76 357:92 358:08 358:24 358:40 358:56 359:12 359:28 359:44 359:60 359:76 359:92 360:08 360:24 360:40 360:56 361:12 361:28 361:44 361:60 361:76 361:92 362:08 362:24 362:40 362:56 363:12 363:28 363:44 363:60 363:76 363:92 364:08 364:24 364:40 364:56 365:12 365:28 365:44 365:60 365:76 365:92 366:08 366:24 366:40 366:56 367:12 367:28 367:44 367:60 3